

BGK News

von uns für Sie



Bürgergemeinschaft Krempe

**- Ihre politische Kraft in Krempe -
Die BGK berichtet
aus dem Rathaus
und der Stadt**

**„Jetzt geht's los...“
siehe Seite 10**

Vorwort

Von Reinhard Riemann

Hallo liebe Leserinnen und Leser.

Das war bis jetzt schon ein sehr schwieriges Jahr, oder? Als uns am Anfang des Jahres ein Virus überkam, ahnten wir noch nicht, was das für Folgen haben würde. Und als im März dann alle Klappen fielen, mussten auch die bisher geplanten Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden. Für uns als Mitglieder der BGK bedeutete das, dass die sehr wichtigen Termine Jahreshauptversammlung, Ostereiersuchen, Flohmarkt und Sommerfest nicht stattfinden konnten. Termine die nicht nachholbar sind, fehlen dann einfach. Unsere Vorstandssitzungen haben wir unter Corona-Bedingungen mit Anstand und Abstand durchgeführt und unsere Jahreshauptversammlung fand nun erst im August unter Corona-Bedingungen statt. All das werden Sie in Ihren Vereinen und Verbänden genauso erlebt haben.

Und auch die politischen Gremien haben einige Sitzungen ausfallen lassen müssen. Gleichwohl ist die Stadt Krempe nicht in den Dornröschenschlaf gefallen. Wichtige Beratungen, Planungen und Unternehmungen haben ihren Fortgang erfahren oder wurden fortgesetzt. Unter Pandemievorgaben haben die Fachausschusssitzungen und Ratsversammlungen in der Mensa des Schulzentrums oder in der Willi-Steinmann-Halle stattgefunden. Dort wurden dann auch wieder etliche für die Stadt Krempe und ihre Zukunft sehr wichtige Entscheidungen getroffen. Über einige wollen wir Sie mit dieser Ausgabe informieren.

Wir wünschen Ihnen allen, dass Sie von dem Virus verschont und gesund bleiben. Das kann klappen, wenn wir uns alle an die Regeln halten. Und dann könnte es auch sein, dass wir vielleicht schon im nächsten Jahr wieder gemeinsam Feste feiern dürfen. Die Zeichen mehren sich, dass das möglich sein wird. Die Wissenschaftler lassen uns jedenfalls hoffen.

Bleiben Sie gesund !!!
Ihre BGK.

Impressum:

Impressum

Bürgergemeinschaft Krempe
1. Vorsitzender Reinhard Riemann
 Bürgermeister-Ruhe-Weg 17
 25361 Krempe
 04824 – 1567

www.bürgergemeinschaft-krempe.de

Redaktion:
Volker Haack
Reinhard Riemann
Dr. Maria Meiners-Gefken
Dietmar Schöer
Tim Weimann
Dr. Ekkehard Gefken (Gastredakteur)

Layout + Druckvorbereitung:
Jens Najewitz

Druck:
Wir machen Druck

Auflage: 1500 Stück

Sozialverein Krempe und Umgebung e.V. aufgelöst

Volker Haack

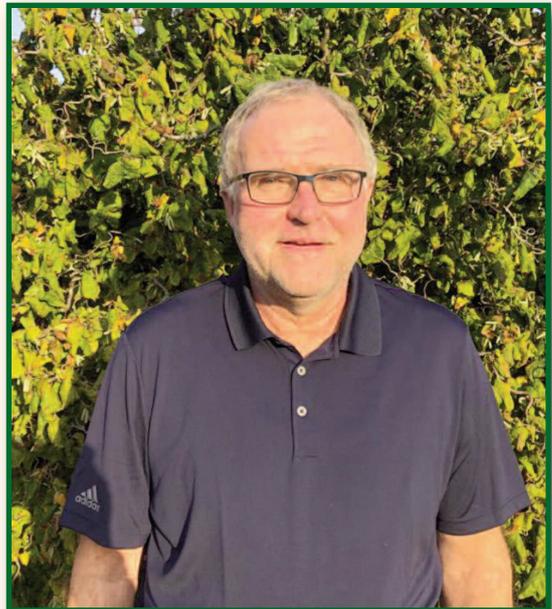
Als ich vor 30 Jahren nach Krempe zog, habe ich mich gewundert, wie viele Vereine und Verbände es in dieser Kleinstadt mit seinen knapp 2400 Einwohnern gibt. Wenn man zu recht noch die Einzugsgebiete der nahe liegenden Gemeinden berücksichtigt, so sind circa 30 sportlich, kulturell, sozial oder fördernd aktive Vereine doch ein Zeichen des großen und vielfältigen gesellschaftlichen Engagements der hier lebenden Menschen.

Und auch wenn viele der Vereine zum Teil schon seit Jahrzehnten, wenn nicht sogar seit Jahrhunderten, aktiv sind, so kommen von Zeit zu Zeit auch neue hinzu beziehungsweise einige verabschieden sich auch wieder. So ergeht es leider auch dem Sozialverein Krempe und Umgebung e.V. Dieser 1975 gegründete Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine zielgerichtete, unbürokratische Hilfe für möglichst viele Menschen in der Region zu leisten. Konkret wurden in den vergangenen Jahren bedürftige Mitbürger zu Weihnachten mit Gutscheinen oder Präsentkörben bedacht. Andere erhielten Unterstützung durch spezielle Leistungen, die ihnen anderweitig nicht gewährt werden konnten.

Die Idee zur Gründung dieses Vereins hatte der ehemalige Richter am Amtsgericht Krempe (heutiges „Haus der Krempermarsch“), Herr Domke. Seine Idee war es, dass ein Teil der von ihm verhängten Bußgelder in die Region zurückfließen sollten, in der die strafbaren Handlungen begangen wurden und in welcher die Täter in der Regel wohnten.

Mit der Schließung des Amtsgerichts in Krempe im Jahre 1982 versiegte ein Großteil der Einnahmen! Außerdem wurde es mit den Jahren auch immer schwieriger, an verlässliche Daten von zu unterstützenden Menschen zu gelangen. Der heutige Datenschutz macht es so gut wie unmöglich, wirklich Bedürftige zu lokalisieren. Damit kann der Vereinszweck leider nur noch in einem sehr geringen Maße umgesetzt werden. Aus diesem Grund hat sich im Oktober 2020 die durchgeführte Jahreshauptversammlung einstimmig dazu entschieden, den Verein nach 45 Jahren aufzulösen.

Es ist wirklich schade und trotzdem möchte ich an dieser Stelle meinen Vorgängern im Amt der Vorsitzenden recht herzlich für Ihre Arbeit, die sie zusammen mit ihren Vorständen für viele Menschen geleistet haben, einen großen Dank aussprechen. Vorsitzende waren Bürgermeister Lorenz, Frau Ingrid Wittmaack, Frau Helga Steinmann, Frau Antje Schuldt, Frau Marion Schmahlfeldt und Frau Eva-Maria Stechemesser!



Wer ist eigentlich ?

Vielleicht kennt mich bereits der eine oder andere aus dem Sportverein oder aus der Zeitung.

All jenen, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich gerne kurz vorstellen:

Mein Name ist Tim Weimann und bin am 11.10.1990 in der Kreisstadt Itzehoe geboren. Aufgewachsen bin ich mit meinen Eltern und meinem Bruder in einem Reetdachhaus in Krempe. Ich bin in Krempe zur Schule gegangen und seit dem 5. Lebensjahr beim TuS Krempe aktiv. Krempe bin ich immer treu geblieben. Nicht ohne Grund kenne ich meine Lieblingsstadt wie meine Westentasche und weiß, welches Potential Krempe hat.



Nach meiner Ausbildung als Elektroniker für Betriebstechnik bei der DB Fernverkehr AG habe ich von 2013-2014 noch einmal fleißig die Schulbank gedrückt und meinen Meister in der Elektrotechnik gemacht. Seit Mai 2017 habe ich im ICE Werk Hamburg-Eidelstedt die Position des Instandhaltungsleiters.

Des Weiteren bin ich seit 2018 selbständiger Immobilienmakler und arbeite als Handelsvertreter für die Firma Rahmann Immobilien. Ich betreue den gesamten Kreis Steinburg mit Standorten in Krempe und Itzehoe. Nach vielen Jahren habe ich festgestellt, dass mir nicht nur die Bahn und die Immobilien sehr viel Spaß machen, sondern auch die Politik. Und nun bin bereits seit ca. 1 Jahr Mitglied der BGK. Auf der letzten Jahreshauptversammlung wurde ich zum Medienbeauftragten gewählt.

Wer mehr über mich erfahren will, kann mich auch über Facebook oder Instagram kontaktieren.

Beste Grüße

Tim Weimann

Wer oder was ist die Bürgergemeinschaft Krempe ??

Reinhard Riemann



Für uns und alle anderen Kremperinnen und Kremper ist es mittlerweile doch selbstverständlich, oder? Die Bürgergemeinschaft Krempe (kurz BGK) ist eine Gemeinschaft interessierter Bürgerinnen und Bürger, die sich politisch engagieren wollen und sich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, als kommunalpolitische Vertreter mit einem Programm zur Verfügung stellen. Deshalb haben wir als Mitglieder der BGK auch schon zweimal eine Liste aufgestellt, mit der wir an den Kommunalwahlen (Kreis- und Gemeindevahlen) teilnahmen und so auch eine überregionale Bekanntheit erlangten. Alles klar! So dachten wir.

Beim letzten Neujahrsempfang fragte mich eine auswärtige Journalistin, die an unseren Stand kam und den Namen Bürgergemeinschaft Krempe auf unserem Roll-Up las, und fragte mich, was denn die Bürgergemeinschaft Krempe überhaupt sei. Nach dem Namen zu urteilen hatte sie vermutet, dass wir so etwas wie ein Bürgerverein seien, der Events veranstaltet. Ich gebe zu, dass ich einigermaßen verwundert war, denn mir war bis dato nicht bewusst, dass man unseren Namen so interpretieren konnte. Ich habe sie aufgeklärt und ihr erläutert, wer und was wir tatsächlich sind. Das wiederum überraschte meine Gesprächspartnerin.

Dieses Erlebnis hatte mich so beeindruckt, dass ich dieses Thema zu einem Punkt unserer Klausurtagung Ende Januar machte. Und auch dort waren einige von uns perplex. Aus diesem Grunde beschlossen wir, uns in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen und dafür gestreute aber auch gezielte Maßnahmen zu starten. Sie werden also auch diesbezüglich wieder von uns hören. Versprochen!

Gruß, die Bürgergemeinschaft Krempe – IHRE politische Kraft in Krempe !!!

Beitritt zum HVV

Volker Haack



In der Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV) des Kreises Steinburg am 27.10.2020 wurde bei keiner Gegenstimme und einer Enthaltung beschlossen, den Zweckverband mit Ablauf des Jahres 2020 aufzulösen! Seit Jahren wird der Beitritt des Zweckverbandes zum Hamburger Verkehrsverbund (HVV) verfolgt. Auch die Bürgergemeinschaft Krempe hat sich seit ihrer Gründung 2013 vehement hierfür eingesetzt und in den Gremien des Kreises für einen Beitritt geworben.

Nun ist man in der Sache einen großen Schritt weitergekommen. Schon vor der Landtagswahl 2017 wurde das Thema von der Kommunalpolitik des Kreises Steinburg befördert. Denn der Beitritt zur Tarifgemeinschaft des HVV stellt einen weiteren Standortvorteil für den Kreis Steinburg neben der flächendeckenden Breitbandversorgung im Kreis dar. Der ÖPNV (Bus und Schiene) wird in den kommenden Jahren einen immer größeren Stellenwert erreichen.

In der Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ÖPNV am 16.06.2020 wurde das Gutachten zum Beitritt in den HVV vorgestellt. Nunmehr ergibt sich die Möglichkeit, dem HVV zum 01.01.2022 beizutreten. Bei dem HVV handelt es sich um eine Tarifgemeinschaft. Die Aufgabe des ÖPNV wird dabei nicht auf den HVV übertragen. Diese verbleibt beim ÖPNV Steinburg, bzw. wird bei dessen Auflösung auf den Kreis Steinburg übertragen. Für einige Nutzer des ÖPNV werden sich die Preise erhöhen, für andere Nutzer werden sich die Preise verringern, je nach Tarif. Die aus dem Beitritt resultierenden Mehrkosten werden vom Kreis bzw. von den Gemeinden getragen.

Bei der Auflösung des Zweckverbandes ÖPNV trägt der Kreis die einmaligen Beitrittskosten zum HVV und die durch den HVV-Beitritt entstehenden jährlichen Kosten. Eine Refinanzierung der Kosten erfolgt gegebenenfalls über die Kreisumlage.

Für uns Kremper ist dieser Beschluss von immenser Bedeutung, sind wir doch einer der wenigen Wohnstandorte im Kreis mit einem direkten Bahnanschluss! Ab 2022 können viele von uns somit günstiger zur Arbeit nach Hamburg pendeln. Dies wird auch zu einer Steigerung der Wohnattraktivität unserer Stadt beitragen und einen weiteren Zuzug von Neubürgern nach sich ziehen!

A20 – Stand der Planungen

Volker Haack

Am Dienstag, den 20.10.2020, führte die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) eine Sprechstunde in der Amtsverwaltung Krempermarsch durch. Bereits im September hatte der Projektleiter, Herr Dr. Zierke, den Planungsstand in einer Bürgermeisterrunde im Amt Krempermarsch dargestellt. Nun ergab sich für die Einwohner/innen aus der Krempermarsch die Möglichkeit, Fragen zum aktuellen Planungsstand zum Neubau der Bundesautobahn A 20 zu stellen. 11 Einwohner/innen meldeten sich telefonisch zur Sprechstunde an und informierten sich zum Stand der Planungen und hatten einige Fragen dazu. Insbesondere Fragen zum prognostizierten Verkehrsaufkommen in Krempe (Süderstraße/ Stiftstraße) und zum Zeitplan des Projektes wurden in den Einzelgesprächen erörtert und von Herrn Dr. Zierke beantwortet.

Wie ist der Stand der Planungen?

Jeder der sechs Bauabschnitte der A 20 in Schleswig-Holstein durchläuft ein eigenes, sogenanntes Planfeststellungsverfahren, um am Ende mit dem Planfeststellungsbeschluss Baurecht zu erhalten. Alle Abschnitte der A 20 in Schleswig-Holstein befinden sich in einem laufenden Planfeststellungsverfahren. Einige Abschnitte sind in der Planung aber schon sehr weit vorangeschritten. Sie können zeitnah Baurecht erhalten. Für den das Amt Krempermarsch betreffenden Bauabschnitt 7 ist das Planfeststellungsverfahren eingeleitet worden. Derzeit erfolgt hier die Fortschreibung der Planänderungsunterlagen. Der Bauabschnitt 7 ist mit 15,3 Kilometern einer der längsten Bauabschnitte der A 20 in Schleswig-Holstein. Er verläuft von der B 431 südlich von Glückstadt bis zum neuen Autobahnkreuz mit der Bundesautobahn A 23 südlich von Hohenfelde. Zu diesem Streckenabschnitt gehören das Autobahnkreuz mit der A 23 sowie zwei Anschlussstellen an der B 431 bei Glückstadt und an der L 118 zwischen Süderau und Sommerland. Zudem wird entlang der Strecke in der Nähe von Herzhorn beidseitig eine unbewirtschaftete Rastanlage mit WC entstehen. Der Bauabschnitt 7 steht mit dem Bauabschnitt 8, der Elbquerung (Tunnel) bei Glückstadt, in starker Abhängigkeit zueinander. Erst wenn der Bauabschnitt 7 Baurecht erlangt hat, darf die anschließende Elbquerung gebaut werden. Dabei wird der Bauabschnitt 7 selbständig in Betrieb genommen, auch wenn die weiteren Bauabschnitte bis Bad Segeberg noch nicht fertig gebaut sind. Der Bauabschnitt 7 hat nämlich eine eigene Funktion. Er stellt eine Verbindung von der B 431 südlich von Glückstadt zur Bundesautobahn A 23 dar. Die Deges rechnet mit einem Planfeststellungsbeschluss in 2022, bauvorbereitenden Maßnahmen in 2023 und einem Baubeginn in 2024. Weitere Informationen zum Bau der Bundesautobahn A 20 sind auf der Homepage der DEGES unter www.deges.de einsehbar

Da gerade die Anschlussstelle in Süderau Auswirkungen auf Krempe haben wird, hat sich Dr. Zierke gerne bereit erklärt, hierüber auf einer Einwohnerversammlung in Krempe mit den Bürgern zu diskutieren. Der genaue Veranstaltungstermin wird Ihnen zu Beginn des Jahres 2021 noch von mir als Bürgermeister bekannt gegeben.



Freibad Krempe

Reinhard Riemann

Als im März „die Klappen fielen“ und das öffentliche Leben wegen der Pandemie fast auf „Null“ gesenkt wurde, wurde auch der Betrieb von Frei- und Schwimmbädern untersagt. Damit stellte sich dann auch in Krempe die Frage, ob die schon länger laufenden Vorbereitungen für die neue Badesaison eingestellt werden sollten. Das Amt, seine Mitarbeiter und die Mitglieder des Badausschusses entschieden sich dagegen, weil die Vorgaben des

Landes Schleswig-Holstein sich in wöchentlichen Abständen änderten und man deshalb noch nicht abschätzen konnte, wie lange der Betrieb untersagt sein würde. Es sollte also weiterhin auf den geplanten Öffnungstermin im Mai hingearbeitet werden. Unser Schwimmmeister Janosch Lecke und sein neuer Mitarbeiter Eike Stührwoldt, der am 01.04.2020 seinen Dienst im Freibad Krempe antrat, taten alles, um das Freibad zum Eröffnungstermin im Mai herzurichten. Das hatten sie dann auch geschafft, nur leider durften die Freibäder noch nicht wieder öffnen. Der Tag des offenen Freibads mit dem traditionellen Arschbombenwettbewerb fiel deshalb ebenso aus, wie einige andere geplante Veranstaltungen.



Anfang Juni zeichnete sich aber ab, dass der Betrieb der Frei- und Schwimmbäder in Kürze wieder erlaubt sein sollte. Dann aber unter „Corona-Bedingungen“. Und so kam es auch. In Krempe

begann die diesjährige Badesaison am Samstag, den 13. Juni 2020, um 10:00 Uhr. Der Einlass erfolgte in mehreren Zeitzonen und zeitgleich durften immer nur maximal 250 Personen im Bad sein, die dann auch noch in abgetrennten Bahnen im Kreis schwimmen mussten, um Begegnungsverkehr zu vermeiden. Springen von den Startblöcken war verboten. Die Gemeinschaftsräume blieben geschlossen. Der Mund- und Naseschutz war im Freien Pflicht und Desinfektionsmittel waren zu benutzen. Anmelden musste man sich nicht. Und trotz der widrigen Umstände hatte das Bad in diesem Jahr fast 15.000 Besucher.

Es war bewundernswert, wie die Besucher unseres Freibades sich an die Regeln hielten und auch nicht ärgerlich waren, wenn sie am Eingang einmal etwas länger warten mussten. So manches Mal reichte die Schlange bis zum Wohnmobilstellplatz. Dafür soll allen Besuchern auch von dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön gesagt werden.

Am 13. September 2020 endete die diesjährige Badesaison und seitdem laufen auch schon wieder die Vorbereitungen für die nächste Saison.

Unseren Mitarbeitern im Freibad, Janosch Lecke und Eike Stührwoldt, soll ebenfalls für ihren Einsatz und die zusätzlichen Mühen aufgrund der Pandemie ein herzliches Dankeschön gesagt sein. Wir alle hoffen und wünschen uns, dass wir im nächsten Jahr wieder eine unbeschwerte Badesaison erleben dürfen.



Aktuelles von der BIK (Bürgerinformation Krempermarsch)

Maria Meiners-Gefken

Auch die Aktivitäten der BIK standen 2020 voll im Zeichen der Corona Pandemie. Ob der gemeinsame Geburtstagskaffee für unsere 85 + Bewohner, der gemeinsame Mittagstisch oder die geplanten LandKULTUR Veranstaltungen, sie alle mussten gestrichen oder konnten nur in sehr eingeschränktem Rahmen durchgeführt werden. Welche Auswirkungen ein Fehlen von Kulturangeboten hat, das wird mit der Zeit immer deutlicher. Ohne Kulturangebote gibt es



LandKULTUR

keine sozialen Kontakte und Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch. Für das LandKULTUR-Projekt bedeutete Corona eine Vollbremsung in voller Fahrt kurz vor dem Ziel. Die Vorbereitungen und Proben für die Abschlussveranstaltungen im April 2020 waren bereits im vollen Gang. Aktuell ist das Projekt, gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, noch einmal verlängert worden bis April 2021. Bleibt zu hoffen, dass bis dahin zumindest kleinere Kulturveranstaltungen wieder möglich sind.

Maria Meiners-Gefken als Projektleiterin steht in regelmäßigem Austausch mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe BIK, in der jeweils ein bis zwei Bürger der sieben BIK Gemeinden vertreten sind. Diese Gruppe kümmert sich in Kooperation mit der Politik, Vereinen und Verbänden insbesondere um die Bedarfe der älteren Menschen vor Ort.



*So macht man einen Mehlbündel
Ruth Hellmann und Harm Greve
beim gemeinsamen Mittagstisch*

Aktuell setzen die BIK und die Volkshochschule Krempe in den nächsten drei Jahren das Projekt „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ um. Dieses Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Ebenso wurde ein Antrag beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Stärkung des Ehrenamtes positiv beschieden. Hier kann die BIK ein umfangreiches Equipment zur Verfügung stellen, die Vereine zur Einhaltung der Hygienevorschriften bei Aktivitäten benötigen. Melden Sie sich gerne!

Nähere Informationen zur BIK unter
m.meiners-gefken@amt-krempermarsch.landsh.de
oder
0151 23330277.



*Kremper Stadtkapelle bei der
gemeinsamen Probe mit den Cheerleadern
für LandKULTUR*

Neues von der BGK

Reinhard Riemann

Das Jahr 2020 begann für die BGK nach einer ersten Fraktionsitzung, einer Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und Brandschutz sowie dem Neujahrsempfang Ende Januar mit einer Klausurtagung, bei der in lockerer Atmosphäre eine Bestandsaufnahme gemacht und neue Ziele festgelegt werden sollten. Die aktuellen Themen standen jedoch im Vordergrund und so bekam dieses Treffen eine Eigendynamik, was dazu führte, dass etliche kreative Ideen geboren wurden, die nun allerdings zum Teil noch auf ihre Umsetzung warten, weil das Virus es bislang noch nicht zuließ. Das überragende Thema war die lediglich zum Teil erfolgte Genehmigung des städtischen Haushalts für das Jahr 2020. Da der Kreis Steinburg die Genehmigung für die beabsichtigten Kreditaufnahmen zur Finanzierung unserer Vorhaben nur in Höhe von 3.400.000,00 EUR erteilt hatte, mussten Überlegungen angestellt werden, wo man Abstriche in einer Höhe von rund 700.000,00 EUR machen konnte. Das sollte uns dann noch in einigen Sitzungen beschäftigen, denn das, was wir für 2020 geplant hatten, hatten wir ja nicht aus Jux und Dollerei in den Haushalt eingestellt. Auf unserer Klausurtagung jedenfalls haben wir darüber schon einmal ausführlich und leidenschaftlich diskutiert. Welche Dinge dem Rotstift zum Opfer gefallen sind, haben Sie sicherlich in der Zwischenzeit mitbekommen. Erwähnt seien hier beispielhaft neben anderen Dingen ein Notstromaggregat für das Klärwerk oder ein neues Fahrzeug für unsere Feuerwehr.



Im Rahmen dieser Klausurtagung überreichte uns unser neuestes Mitglied Tim Weimann zusammen mit seinem Chef Herrn Rahmann ein neues Roll-Up, auf dem sich bereits unser Logo befand und welches textlich inzwischen erweitert worden ist. Auch von dieser Stelle möchten wir uns für das Sponsoring herzlich bedanken.

Nachdem das Virus uns zwang, alle geplanten Veranstaltungen zu verschieben oder ausfallen zu lassen, sahen wir uns als Mitglieder der BGK erstmalig im August zu unserer Jahreshauptversammlung, die eigentlich schon im März stattfinden sollte, in größerer Runde wieder. Natürlich mit Anstand und Abstand und unter Einhaltung der Corona-Regeln. Auch wenn es ein wenig umständlich war, so freuten sich doch alle, endlich einmal wieder von Angesicht zu Angesicht miteinander reden zu können. Der Vorstand hatte sich zwar zwischenzeitlich schon mehrfach unter Einhaltung der Regeln getroffen, aber alle anderen Mitglieder dürsteten schon nach Gemeinschaft. Bei dieser Jahreshauptversammlung gelang es uns, ein paar Satzungsänderungen zu beschließen, Kenntnis von einer positiven Kassenlage zu nehmen, neue Vorhaben zu initiieren und den bis dato vakanten Posten des Medienbeauftragten zu besetzen. Unser jüngstes Mitglied Tim Weimann hatte sich bereit erklärt, diesen Job zu übernehmen und wurde einstimmig in dieses Amt gewählt. Ebenfalls neu in den Vorstand wurde Thomas Pomarius als Beisitzer gewählt. Damit war der Vorstand dann wieder komplett. Wir wünschen Tim und Thomas viel Spaß in ihren Ämtern und möchten uns auch auf diesem Weg für die Bereitschaft und den Einsatz aller Vorstandsmitglieder recht herzlich bedanken. Die Opferung von Freizeit für ein Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit und kann niemals genug gewürdigt werden.





Nachdem sich die Vorgaben aus den Allgemeinen Verfügungen des Landes Schleswig-Holstein etwas lockerten, haben wir uns getraut, wieder einmal ein Treffen als politischer Stammtisch zu planen und durchzuführen. Diese lockeren Diskussionsabende bei einem kühlen Getränk verbinden wir immer mit einem kleinen Event vorweg. Am 01.10.2020 war es wieder soweit. Wir besuchten unsere städtischen Mitarbeiter auf dem Bauhof und ließen uns von Herrn Werner Wohler und Frau Mirja Maas den Bauhof, den Fuhr-

park, die Gerätschaften, die Sozialräume und die täglichen Aufgaben zeigen bzw. erläutern. Dabei erfuhren wir sehr viele hochinteressante Dinge, die wir uns als Kommunalpolitiker unbedingt auf die Agenda schreiben sollten. Beispielhaft sei hier erwähnt, dass die Mitarbeiter über 240 Arbeitsstunden im Jahr damit zubringen, Grünschnitt abzufahren und zu entsorgen. Das sind mal so eben 6 Wochen, in denen ein Mitarbeiter nicht für notwendige andere wichtige Dinge in der Stadt zur Verfügung steht. Hier gilt es etwas zu ändern. Anfangen könnte man mit der Errichtung einer Lagerfläche, sodass man den Schnitt erst einmal sammeln kann. Das würde den zeitlichen Aufwand für die Abfuhr schon erheblich reduzieren. Zum Abschluss trafen wir uns alle im alten Gerichtssaal des Hauses der Krempermarsch zu einem Getränk und einem Snack, um dort weiter zu klönschnacken.



Wir möchten uns nochmals bei Herrn Wohler und Frau Maas recht herzlich dafür bedanken, dass sie ihre Freizeit geopfert haben, um uns das Thema Bauhof und ihre Sorgen und Nöte näher zu bringen. Wir empfanden diesen Besuch und die anschließende Diskussion als interessant und sehr lehrreich.

Danke !!

Wohin mit dem Alten?

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich im neuen Jahr zügig von Ihrem Weihnachtsbaum trennen wollen, dann rufen Sie doch einmal an. Gegen eine Spende und nach vorheriger Anmeldung holen die Mitglieder des Vereins zur Förderung der Paten- und Partnerschaften der Stadt Krempe e.V. am Samstag, den **09.01.2021, ab 10:00 Uhr** Ihren Baum direkt bei Ihnen ab.



Telefonische Anmeldung bitte täglich ab 18:00 Uhr bei Renate Detjens unter der Tel.-Nr. **1466** oder bei Petra Giebeke unter der Tel.-Nr. **2727** oder per Mail unter **foerderverein-patenschaften@krempe.net**

Jetzt geht's los... Bald wieder ohne Gerüst!

Dietmar Schöer

Der Wasserturm bildet in der Silhouette der Stadt Krempe einen wichtigen Markierungspunkt. Als einer der 4 Türme ragt er zusammen mit Kirchturm, Rathausturm und der kleinen Friedhofskapelle weithin sichtbar aus dem Stadtbild heraus. Er steht auf dem so genannten „Mühlenberg“, der eine wechselvolle Geschichte hat.

Krempe war einst eine bedeutende holsteinische Festung. Im Jahr 1535 von König Christian III. in Auftrag gegeben, wurde sie zeitgleich mit der Rendsburger Festungsanlage erbaut.

4 Stadttore ermöglichten den kontrollierten Zugang in die Stadt. In ihrer größten Ausdehnung verfügte die Wehranlage über 6 Bastionen. Der Schutzwall war 4,50 m hoch, der Burgraben 25 m breit - ein wehrhafter Anblick, weithin sichtbar in der flachen Marsch!

Im 30-jährigen Krieg (1628) musste sich Krempe nach 7-monatiger Belagerung den Truppen Wallensteins ergeben. Von 1696 bis 1706 wurde die inzwischen funktionslos gewordene Festung geschleift.

Der "Mühlenberg" wurde beim Schleifen des Festungswalls ausgespart. Dort befand sich einst die mächtige Südost-Bastion. Dieser Hügel ist nach der alten "Wallmühle" (eine Windmühle) benannt, die 1779 dorthin verlegt wurde. 1901 wurde diese abgerissen und der Wasserturm trat an ihre Stelle, der von 1902 bis 1972 in Betrieb gewesen ist.

Seit Jahren ist der Turm sanierungsbedürftig und auch eingerüstet. Jeden Tag kostet das Gerüst die Stadt Krempe rund 90,00 €. In den vergangenen 4 Jahren wurden mehrere Nutzungskonzepte entworfen und Bemühungen angestellt, um dem Wasserturm neues Leben einzuhauchen. Aus verschiedenen Gründen hat bislang alles nicht gefruchtet.

Ein Wechsel des von der Stadt Krempe beauftragten Ingenieurbüros brachte neuen Schwung in die Angelegenheit. Inzwischen konnten sehr zeitnah in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde die Planungsunterlagen erstellt und die Ausschreibung durchgeführt werden. Bis zum 6.11. konnten Angebote von Firmen eingereicht werden. Bei der Submission hat eine Firma aus Westerhorn den Zuschlag erhalten.

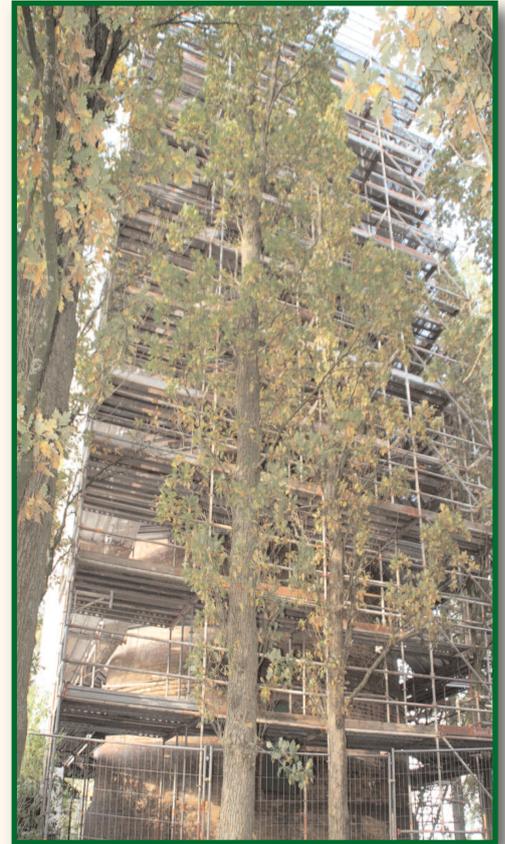
Im Oktober sind denn auch die Förderzusagen in Höhe von insgesamt 283.595,00 € beim Amt Krempermarsch eingegangen. Gefördert wird die Sanierung mit 200.000 € durch den Bund, 63.595 € durch das Land und 20.000 € von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Sanierung wird rund 455.000 € kosten. Damit verbleibt für die Stadt Krempe ein Eigenanteil von rund 172.000 €.

Da nun auch die denkmalschutzrechtliche Genehmigung für die Sanierung vorliegt und die Haushaltsmittel bereitstehen, kann mit der Sanierung des Turmes noch in diesem Jahr begonnen werden. Die Ratsversammlung hat Bürgermeister Volker Haack ermächtigt, nach erfolgter Ausschreibung den Bauauftrag zu erteilen.



Im Herbst 2021 soll der Wasserturm dann in neuem Glanz erstrahlen!

Dieses betrifft allerdings nur das Erscheinungsbild. Durch die Sanierung wird der Turm wieder schöner aussehen und vor allem verhindert, dass durch herabfallende Steine eine Gefahr von dem bekannten und weithin sichtbaren Kremper Wahrzeichen ausgeht.



Eine zusätzliche Nutzung ergibt sich durch die Sanierung für die Stadt nicht. Wie bisher wird der Wasserturm als Standort für eine Mobilfunkantenne dienen und damit der Stadt ein paar Einnahmen bescheren.

Aber vielleicht haben ja kreative Köpfe aus Krempa eine Idee für eine weitere Nutzung des Turmes?!?

Die Geschichte des Wasserturms lässt sich auf der Homepage der Stadt Krempa nachlesen mit Texten von Lothar Wittorf:

<https://krempe.de> -> Tourismus -> Sehenswürdigkeiten -> Kremper Festung

<https://krempe.de> -> Tourismus -> Rundwege -> Rundweg 3

Neue Mietwohnungen in Krempa!

Volker Haack

Krempa ist eine kleine Stadt mit vor allem Ein- und Mehrfamilienhäusern. Was schon seit langem fehlt, sind bezahlbare Mietwohnungen für junge Leute und Senioren! Ein geplantes Neubaugebiet würde hier partiell Abhilfe schaffen, aber im Vordergrund stünden natürlich hier wieder Grundstücke für Einfamilienhäuser. Umso erfreulicher ist es, dass es mittlerweile Überlegungen gibt, auf zwei innerörtlichen Brachflächen Angebote für die oben genannten Zielgruppen zu schaffen!

Zum einen plant das Amt in Zusammenarbeit mit dem Schulverband, den Bereich des ehemaligen Schulhofes der Gemeinschaftsschule überplanen zu lassen und zusammen mit einem Investor zwei oder drei Mietwohnhäuser zu errichten. Eine Idee, wie der Platz genutzt werden könnte, wurde von den Mitgliedern der Gremien des Amtes und des Schulverband sehr positiv aufgenommen. Es wurde beschlossen, die Verwaltung mit der Konkretisierung der Idee zu beauftragen und auf der nächsten Sitzung Anfang 2021 eine Vorlage zur Bebauung und Finanzierung vorzulegen.

Zum anderen liegt die Gewerbefläche der ehemaligen Firma Troplastic im Birkenweg direkt gegenüber der Amtsverwaltung seit über 10 Jahren brach und verwildert. Schon viele Kaufinteressenten erkundigten sich bei der Verwaltung nach den Eigentumsverhältnissen und präsentierten ihre Ideen, wie man das über 3500 qm große Gelände umnutzen wollte. Leider schlugen die dann folgenden Preisverhandlungen mit dem bisherigen Eigentümer immer fehl. Nun aber kann endlich von einer erfolgreichen Verhandlung berichtet werden!



Schon viele Kaufinteressenten erkundigten sich bei der Verwaltung nach den Eigentumsverhältnissen und präsentierten ihre Ideen, wie man das über 3500 qm große Gelände umnutzen wollte. Leider schlugen die dann folgenden Preisverhandlungen mit dem bisherigen Eigentümer immer fehl. Nun aber kann endlich von einer erfolgreichen Verhandlung berichtet werden! Ein in der Region zwischen Elmshorn, Horst und Itzehoe vielfältig tätiger Bauträger hat das Gelände erworben und plant die Errichtung eines sich in die Umgebung einbettenden Wohnhauses mit Mietwohnungen!

Für unsere Stadt sind dies sehr positive Nachrichten, schaffen diese beiden Projekte doch Wohnraum und werden mit Sicherheit dazu beitragen, dass viele gerade jüngere und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger in Krempa bleiben können!



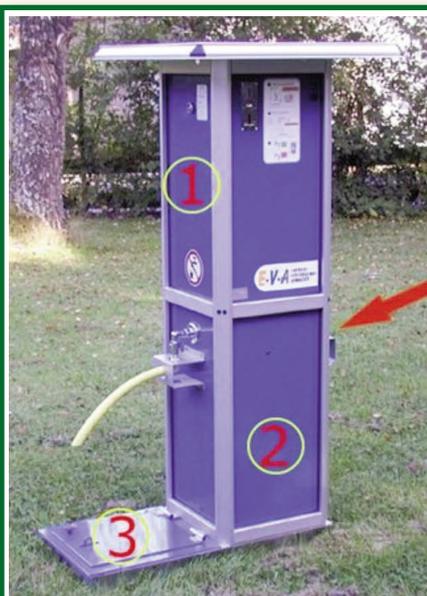
Kremper Camper

Volker Haack

Es werden von Jahr zu Jahr immer mehr! Und speziell in diesem Jahr, das so sehr von der Corona-Pandemie geprägt ist, ist der Anstieg noch einmal im wahrsten Sinne sichtbar geworden! Denn überall sieht man sie; die Autobahnen, gerade im Sommer, waren voll von Ihnen. Und auch wenn Krempe nicht gerade ein touristischer hotspot ist, so stehen auch hier immer regelmäßiger welche auf den speziell angelegten Stellplätzen! Die Rede ist natürlich von den Wohnmobilen, die dem klassischen Wohnwagen wohl mittlerweile den Rang abgelaufen haben.

Schon vor ein paar Jahren hat die Bürgergemeinschaft Krempe eine Infotafel an diesem Stellplatz kurz vor dem Freibad aufgestellt. Wer bei einem Spaziergang rund um die Sportanlagen darauf geachtet hat, konnte feststellen dass die Stellplätze regelmäßig von auswärtigen Besuchern genutzt werden. Auch jetzt im Herbst, beziehungsweise sogar im jetzt beginnenden Winter, stehen häufig einige Wohnmobile auf diesen Stellplätzen. Leider sind es eher ortsansässige Eigentümer dieser Wohnmobile, die sich hier als Winterquartiere eingenistet haben. Eigentlich nicht im Sinne des Erfinders, sollten nämlich auswärtige Wohnmobilisten auch im Winter auf die Idee kommen, hier bei uns eine Nacht zu verbringen, so sind diese Stellplätze von Ortsansässigen leider belegt. So schadet man sich scheinbar untereinander.

Aber nun zum eigentlichen Ansinnen. Die AktivRegion-Steinburg hat in den vergangenen Jahren mehrere Millionen Euro auch hier bei uns im Kreis Steinburg im Rahmen von EU-Förderprojekten verteilt. Auch im kommenden Jahr wird es wohl wieder so-



1) Obere Modulfelder

- ➔ Münzautomat
- ➔ Betriebs-Kontrollleuchten
- ➔ Doppeltaster für Frischwasserbetrieb
- ➔ Taster für Wasserspülung
- ➔ obere Tür

2) Untere Modulfelder

- ➔ Leermodul
- ➔ Zapfstelle WC / Grauwasserspülung
- ➔ Zapfstelle Frischwasser
- ➔ untere Tür

3) Bodenplatte

- ➔ Rahmen Bodenanker
- ➔ Bodenplatte für Gully mit Abwasser und WC und Verschlussdeckel



**Beispiel einer kostenpflichtigen
Ver- und Entsorgungsstation
für Wohnmobile**

nannte Mikroprojekte geben. Hier werden Investitionen, die maximal 20.000 € betragen dürfen, zu 80 % gefördert. Unterstützt werden unter anderem Projekte im Rahmen der Tourismusförderung. Und hier sollten wir nach Meinung unserer BGK ansetzen und uns um ein Projekt bewerben. Ziel soll die Aufwertung dieser Stellplätze für Wohnmobile sein. Die BGK hat zur Sitzung der Ratsversammlung im Dezember einen entsprechenden Antrag eingereicht und hofft, dass sie die Unterstützung der anderen Ratsmitglieder dafür erhält. Vielleicht haben wir Glück und erhalten eine Förderung, um unser touristisches Angebot in Krempe mit einem nur sehr geringen Eigenanteil zu erweitern.

Krempe in der Coronakrise

Volker Haack

Corona hat auch unser Leben in Krempe durcheinander gewirbelt!

Seit über einem $\frac{3}{4}$ Jahr hat das Corona-Virus unser Leben fest im Griff! Mittlerweile gab es auch schon die ersten positiv getesteten Kremper Bürgerinnen und Bürger. So langsam schleicht sich das Virus unmerklich auch in unsere kleine Stadt hinein. Wenn auch der Kreis Steinburg derzeit (Stand: 11.11.2020) zu den am wenigsten betroffenen Landkreisen in Deutschland zählt, so sind die Auswirkungen der Beschränkungen des öffentlichen wie auch des privaten und beruflichen Lebens gleichwohl umfänglich.

Leider hat auch das gesellschaftliche Leben in Krempe dieses Jahr stark unter der Pandemie zu leiden. Fast alle Veranstaltungen sind ausgefallen, einzig die öffentlichen Sitzungen der Selbstverwaltung wie die Ausschusssitzungen und die Ratsversammlungen finden noch als Präsenzveranstaltungen statt. Am Freitag, dem 18.12.2020, findet um 18.00 Uhr die Ratsversammlung unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln in der Willi-Steinmann-Halle statt. Diese wie auch die Ausschusssitzungen, die i.d.R. in der Mensa des Schulzentrums durchgeführt werden, sind weiterhin öffentlich und können somit von Ihnen besucht werden!

Aber alle weiteren Ereignisse wie unser Gildefest, der Flohmarkt oder auch der Laternenumzug für die Kleinen konnten in diesem Jahr zum Teil erstmalig seit Jahrzehnten nicht stattfinden. Unser historisches Rathaus, das in diesem Jahr sein 450-jähriges Jubiläum begeht, wollten wir eigentlich groß feiern. Daraus wurde auch nichts. Wir hoffen natürlich, dass wir es im kommenden Jahr nachholen können und zusammen mit unseren Freunden aus Gramzow, St. Martin und weiteren Gästen aus den Niederlanden und Albanien im Rahmen eines durch die EU mit 25.000 € geförderten Festes gebührend begehen können.

Sehr schmerzlich war es zudem, dass unser Kremper Bürgerverein in diesem Jahr seine traditionellen Veranstaltungen nicht durchführen konnte. Ich hätte es den langjährigen Vorstandsvorsitzenden Astrid und Jürgen Bahnsen so sehr gewünscht. Beide haben in diesem Jahr ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement beendet, da sie nicht nur Ihre Druckerei geschlossen, sondern sich auch privat neu orientiert und Krempe verlassen haben. Mein allerherzlichster Dank geht an die Beiden verbunden mit dem Wunsch, ihnen baldmöglichst noch einmal öffentlich für ihr außerordentliches Engagement zu danken. Darauf müssen wir aber wohl noch etwas warten, denn neben dem Kremper Weihnachtsmarkt wird es coronabedingt auch keinen Neujahrsempfang 2021 in Krempe geben.

Hoffen wir, dass wir wenigstens im Sommer unser Gildefest wieder feiern können. Ich bin mir sicher, dass die Lust, nach überstandener Pandemie, mal wieder so richtig feiern und sich mit Freunden und Bekannten treffen zu können, dann besonders groß und die Gilde 2021 ein außerordentlich erfolgreiches Event sein wird. Wenn, ja wenn wir bis dahin den Virus eingedämmt haben!

Ein kleiner Lichtblick im wahrsten Sinne des Wortes ist es aber, dass der schon erwähnte Kremper Bürgerverein auch in dieser Adventszeit seine Weihnachtsbeleuchtung installiert hat. Und ich hoffe, dass es schon vielen von Ihnen aufgefallen ist, dass erstmalig auch unser Kandelaber auf dem Marktplatz mit einer wunderschönen Weihnachtsbeleuchtung aufwartet. Vielen, vielen Dank den fleißigen Helfern des Bürgervereins!!



Leider kein Baugebiet

Volker Haack

Der Wunsch vieler Kremper, ein Neubaugebiet in Krempe zu erhalten, wurde deutlich durch das hohe Interesse der sich bei mir und der Verwaltung gemeldeten. Über 40 Interessenten hatten sich in den vergangenen Monaten als mögliche Erwerber eines Baugrundstückes gemeldet. Angedacht war es, ein Neubaugebiet im östlichen Bereich im Anschluss an das Neubaugebiet Bleicher Weg zu erschließen. Hierzu hatten wir mit der Gemeinde Grevenkop extra einen Gebietstausch vorgenommen. Nun war es möglich, dass die Stadt Krempe ein Neubaugebiet erschließen konnte. Leider haben die Verhandlungen mit einem der beiden Grundstückseigentümer dieser Fläche zu keinem Konsens geführt. Die Preisvorstellungen gingen einfach zu weit auseinander. Wir haben uns als Vertreter der Stadt nicht vorstellen können, dass wir einen Verkaufspreis für erschlossenes Bauland in Höhe von über 200€/qm realistischer Weise vermarkten können.

Die Enttäuschung vieler gerade junger Menschen, die hofften, sich in Krempe den Traum vom eigenen Haus erfüllen zu können, war sehr groß, als sie vom Amt Krempermarsch die Nachricht erhielten, dass es mit dem Baugebiet am Rande der Stadt nicht klappt.

Auch eine Erschließung der Fläche zwischen dem Halensteinweg und dem Verbrauchermarkt REWE kam leider nicht zu Stande, da hier die Grundeigentümer grundsätzlich nicht zu einem Verkauf ihrer Flächen bereit waren.

Aufgrund der Historie unserer Stadt verfügt Krempe nur über eine sehr kleine Gemeindefläche. Um überhaupt noch ein Wohnbaugebiet erschließen zu können, bedarf es jetzt großer Anstrengungen. Es gibt nur wenige Flächen, die hierfür überhaupt noch infrage kommen.

Als Bürgermeister habe ich jetzt noch einige Gespräche vor mir, die dann hoffentlich doch noch zu einer Lösung des Problems führen.



Neue Rohre für Krempe Nord

Volker Haack

In den vergangenen Wochen wurde ich oft als Bürgermeister gefragt, ob es nun schon los ginge mit dem Neubaugebiet? Hintergrund der Frage war, dass wir eine neue Verbindung haben zwischen der Umgehungsstraße L 119 und der Reichenbacher Straße. Einige Bürger mutmaßten, dass dies die erste Baustraße für ein neues Wohnbaugelände wäre. Leider ist es das nicht! Es handelt sich hier um eine Baustellenzufahrt für die Sanierung der Rohrleitungen in der Danziger und der Reichenbacher Straße. In den nachfolgenden Bauabschnitten werden dann die Stettiner und die Breslauer Straße hierüber mit Baumaterial versorgt. Nach Abschluss der Straßensanierungsmaßnahmen wird diese Baustraße dann wieder zurückgebaut.



Die Baustraße

Dörpsmobil in Fahrt

Ekkehard Gefken



Die seit Herbst 2017 von den Aktiv Regionen in Schleswig-Holstein vorangetriebene Idee des „Dörpsmobils“ ist nun auch in Krempe umgesetzt worden. Das Ziel dieser Idee ist es, das Elektromobile Carsharing im ländlichen Raum voranzutreiben. Nachdem der Verein „Krempe mobil e.V.“ im Juli 2019 erfolgreich gegründet und die letzte formelle Hürde überwunden wurde, konnte im Januar 2020 endlich das Kremper Dörpsmobil in Dienst gestellt werden. Seinen Standort hat der Renault ZOE an der Ladesäule beim Amt Krempermarsch gefunden. Zu nutzen ist es von den bislang 30 Bürger- und Bürgerinnen, Firmen und Vereinen, die Mitglieder im Verein sind. Buchungen und Abrechnungen erfolgen über eine landesweit einheitliche Software, die per Handy zu nutzen ist.

Nach der umfangreichen Einweisung durch den Vorstand, wurde das Dörpsmobil bis jetzt in über 150 Buchungen für 8600 Kilometer genutzt. „Trotz der Corona-Pandemie ist der Verein zurzeit damit zufrieden,“ so Ekkehard Gefken und Peter Thiessen als Vorsitzende. Weitere Informationen sind zu erhalten unter info@krepemobil.de.



www.bürgergemeinschaft-krempe.de
info@bürgergemeinschaft-krempe.de
– IHRE politische Kraft in Krempe –



*Die Bürgergemeinschaft Krempe
wünscht allen
Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Krempe
eine besinnliche Weihnachtszeit
und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr*

